

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 18 (1932)
Heft: 11

Nachruf: Alt Lehrer Josef Hauser, Näfels
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitarbeit nicht hoch genug einschätzen und hoffen, das sonnige Otium cum dignitate, das wir unserm lieben Freund und Kollegen von Herzen gönnen, werde ihn nicht davon abhalten, seine bewährte Kraft weiterhin der Beilage unserer „Schweizer-Schule“ zur Verfügung zu stellen. —

Ein ganz besonderes Fest ist auch dem früheren Schriftleiter der „Volksschule“, Herrn *Johann Zingg*, St. Fiden, beschieden, feiert doch am Ostermontag sein zweiter Sohn, H. H. *Frater Anastasius O. S. B.*, St. Ottilien, in der Pfarrkirche zu St. Fiden die hl. Primiz. Der ältere Bruder des hochw. Herrn Primizianten hat sich ebenfalls dem Priesterstande geweiht und dient Kirche und Schule beim Heiligtum U. L. Frau vom Finstern Wald. Herzliche Gratulation unserm treuen Freunde und seinen Lieben! J. K.

† Alt Lehrer Josef Hauser, Näfels

Der 5. Februar 1932 war für Näfels ein Trauertag. Der sanft im Herrn entschlafene Lehrer Josef Hauser wurde unter allgemeiner Anteilnahme zu Grabe getragen. Wehmutsvoll begleitete die Harmoniemusik Näfels-Mollis ihren einstigen ausgezeichneten Dirigenten mit dem Totenmarsch von Chopin zum letzten Gang. Am offenen Grabe sandten der Männerchor Näfels mit Silchers „Stumm schläft der Sänger“ und die Harmoniemusik mit Wagners „Gebet der kleinen Elisabeth“ ihre letzten Abschiedsgrüsse in die Ewigkeit nach. Beim Trauergottesdienst sang der Cäcilienchor das Requiem von Vinzenz Goller und das erhebende Lied „Die Glocke singt zur Abendruh“ von Gassmann.

Am Dienstag, den 2. Februar, abends ½8 Uhr, breitete der Todesengel seine kalte Hand aus über den seit einigen Jahren gebrechlichen Mann. Nervenzerrüttung, Kräftezerfall und in den letzten Tagen eine Lungenentzündung waren die Ursachen seines Hinscheidens.

Gross ist die Trauer um diesen lieben Toten bei allen, die ihn als vortrefflichen Jugenderzieher gekannt, gross der Schmerz dort, wo der Heimgegangene am liebsten weilte, im trauten Kreise seiner lieben Angehörigen.

Josef Hauser stammte aus einer einfachen Schneidersfamilie und wurde am 9. Januar 1861 in Näfels geboren. Als talentvoller, geweckter Bursche hatte er sich den Schulmeisterberuf zum Ziele gesetzt, und ausgerüstet mit den kostlichen Gaben eines vorzüglichen Lehrers verliess er nach dreijährigem Studium das Seminar Rickenbach, um im Jahre 1879 in Freienbach (Kt. Schwyz) seine erste Stelle anzutreten. Nach 5 Jahren übersiedelte er nach Näfels, um hier ein grosses und ganzes Lebenswerk zu schaffen.

Seine Wirkungsfelder waren Schule und Musik. Diesen idealen Aufgaben widmete er seine Lebeskraft. Als erfahrener Pädagoge und gewiegener Methodiker entfaltete er in seiner Schule eine überaus fruchtbbringende Tätigkeit. Eine streng gerechte und klug besonnene Schulführung verschaffte ihm den Namen eines hochgeachteten und allgemein beliebten Lehrers. Dabei war er selbst immer das gute Vorbild: Ein Mann der ernsten Lebensauffassung, der tiefen innern Religiosität, der strengen Pflichterfüllung, ein Mann mit unerschütterlich festem Willen und der lebendigen Tatkraft.

Wohl ein Erbstück seines Vaters war sein musikalisches Talent. Auf diesem idealen Gebiete war es ihm ebenso vergönnt, sein glänzendes Können an den

Tag zu legen. Eine vorzügliche Begabung, der sichere Takt, eine vornehme Mitteilungsgabe, dazu die peinliche Gewissenhaftigkeit liessen ihn vor allem mit seiner Harmonie-Musik, die er aus der Schroppschen Militärmusik bildete, die schönsten Erfolge ernten.



† Alt Lehrer Josef Hauser, Näfels.

Als erhabene Aufgabe fasste der Verstorbene den kirchenmusikalischen Dienst auf. Als Leiter des Kirchenchores und -orchesters legte er Zeugnis ab von seiner tief-religiösen Auffassung Schließlich darf sich auch der Männerchor rühmen, ihn während 20 Jahren als tüchtigen Dirigenten genossen zu haben; und im früheren Theaterleben war er stets die tonangebende Persönlichkeit auf musikalischem Gebiete. Wohl einsehend, dass diese nervenpeitschende Tätigkeit seiner Gesundheit zum Nachteil war, übergab er 1904 den Männerchor und zehn Jahre später Kirchenchor und Harmoniemusik in andere Hände.

Lehrer Josef Hauser übernahm keine Pflichten, die er nicht voll und ganz erfüllen konnte. So war ihm für eine politische Laufbahn keine Zeit bemessen. Hingegen war er während langen Jahren ein geschätztes Mitglied des Schulrates, einige Zeit im Kirchenrat und stand auch der Neuschatzgenossenschaft als Präsident vor. Die Erziehungsdirektion berief ihn als Musiker in die kantonale Lehrerprüfungskommission.

Seinem vollbeschäftigen Leben blieb nur wenig freie Zeit übrig. Dann besorgte er aber mit Freuden seine häuslichen Arbeiten, wanderte in Gottes freier Natur, deren Schönheiten er in vollen Zügen genoss, und wagte sich als entschlossener Bergsteiger auf die zackigen, schnee- und eisbedeckten Berge, um der Freude an seiner lieben Heimat Ausdruck zu verleihen.

So war's bis 1925. Dann fühlte sich der Verstorbene infolge seiner zerrütteten Nerven der Schulaufgabe nicht mehr gewachsen und trat in den wohlverdienten Ruhestand. Trotz seines langsam, aber stetig zunehmenden Kräfteverfalls verlebte er daheim recht sonnige Tage bei seiner treu sorgenden Gattin und seinen dankbaren Kindern.

Reiches Familienglück konnte Lehrer Josef Hauser seit seiner Verehelichung mit Anna Bernet im Jahre 1887 genießen. Seine fünf Kinder erhielten eine vorbildliche Erziehung und das Familienleben zeichnete sich aus durch gegenseitige Liebe und Anhänglichkeit. So fand der Vater stets von seiner strengen Tagesarbeit zu Hause seine Erholung und es versprach sich ihm auch dort ein schöner Lebensabend. Leider dauerte er zu kurz. Die Vorsehung Gottes wollte es anders. Nach dreitägigem Krankenlager brach der einst so tatendurstige Mann erschöpft zusammen und entschlief sanft im Herrn. So wie er gelebt, ist er gestorben.

Friede seiner Seele!

B.